



## Resolution

### *" Verschmutzung der Weltmeere durch den Menschen "*

Die Kommission für Umwelt, Gesundheit und Entwicklung,

in Sorge über die zunehmende Verschlechterung der Wasserqualität der Ozeane,

unter Hinweis auf Studien, unter anderem von Greenpeace, und Tests, die neben der Erwärmung der Meere auch den steigenden Säuregrad (sinkenden pH-Wert 2010: 8,16; 2011: 8,05) nachweisen,

unter Berücksichtigung von Studien unter anderem der National Academy of Science, dass jährlich schätzungsweise 6,4 Millionen Tonnen Müll ins Meer gelangen,

der Hoffnung Ausdruck gebend, dass dieses Problem in Zusammenarbeit mit allen UNO-Staaten im Interesse der Weltbevölkerung bewältigt wird,

feststellend, dass Plastikmüll aufgrund seiner chemischen Struktur biologisch nicht abbaubar ist und dem maritimen Ökosystem schadet,

ebenfalls feststellend, dass die Weltmeere auch durch an „Offshore-Ölbohrplattformen“ austretendes Öl sowie größere Ölkatastrophen verschmutzt werden,

feststellend, dass es seit dem 20. April 2010 ein Moratorium für Offshore-Bohrungen in den USA gibt und dieses als Vorbild von anderen ölfördernden Staaten angenommen werden kann,

erwähnend, dass die Weltmeere alle miteinander verbunden sind,

die negativen Auswirkungen auf das Ökosystem und somit nicht nur direkt auf die Meeresbewohner, sondern im weiteren auch auf den Menschen, betonend,

in Erinnerung rufend, dass eine Vielzahl an gefährlichen Krankheiten auf schmutziges Wasser zurückzuführen ist,

kommt zu dem Schluss, dass es notwendig ist für eine Qualitätssicherung des Meereswassers zu sorgen,

die Verursachung jeglicher vermeidbaren Art von Wasserverschmutzung, die der Mensch verursacht, verurteilend,

1. verlangt die Einrichtung von weitreichenden maritimen Schutzgebieten frei von industrieller Ausbeutung aller Ressourcen und Lebewesen;
2. wünscht die Sicherung der Wasserqualität der Weltmeere mit Hilfe von Präventionsmaßnahmen, beispielsweise in Form von Reinigungsschiffen der Firma Ecoceane, welche eine Reinigung anderer Schiffe auf offener See ohne Wartezeit ermöglichen, finanziert durch Industriestaaten;
3. erbittet die Einrichtung von Wasseraufbereitungsanlagen in küstennahen Regionen in Dritte Welt Ländern und die Finanzierung dieser durch UN-Mittel;
4. fordert in Anbetracht der Tatsache, dass ein beträchtlicher Anteil des Mülls über Schiffe in die Ozeane gelangt, dass weltweit Müllannahmestellen in Häfen installiert werden, deren Bau von den Industrieländern finanziert wird;
5. beschließt, mit dem Thema weiter aktiv befasst zu bleiben.